

# Katzenschutzbund e.V.

(2007–30 Jahre Katzenschutzbund)

CAT – SITTER – CLUB ESSEN

GESCHÄFTSSTELLE: Sonnenstr. 18, 94072 Bad Füssing

Tel.: 08531-247853 ; Fax: 08531/247854

e-mail: [geschaeftsstelle@katzenschutzbund-essen.de](mailto:geschaeftsstelle@katzenschutzbund-essen.de)

[www.katzenschutzbund-essen.de/start.htm](http://www.katzenschutzbund-essen.de/start.htm)

Ka 023

## Informationen über die tierschützerischen Aktivitäten des Katzenschutzbund e.V.

Nachfolgend soll versucht werden, Ihnen einen Überblick über die Hauptaktivitäten des Vereins zu geben.

Im Anhang finden Sie den sogenannten Aktivenbogen in doppelter Ausfertigung. Ein Exemplar ist für Ihre Unterlagen bestimmt, das zweite Exemplar schicken Sie bitte, wenn Sie sich für die eine oder andere Form der Mitarbeit entscheiden können ausgefüllt an die Geschäftsstelle zurück. Sollte ein Arbeitsbereich für Sie nicht in Frage kommen, so lassen Sie das zum Ankreuzen vorgesehene Kästchen einfach frei.

Gehen Sie bitte davon aus, dass eine Berufstätigkeit kein unüberwindliches Hindernis für eine aktive Mitarbeit im Verein darstellt. Die meisten unserer aktiven Mitarbeiter sind berufstätig. Selbstverständlich können Sie entscheiden, wieviel Ihrer Freizeit Sie dem Verein (und damit unseren Schützlingen) zur Verfügung stellen.

Falls Sie, um sich zu einer aktiven Mitarbeit entschließen zu können, noch weitere Informationen benötigen oder Fragen haben, rufen Sie bitte die Geschäftsstelle des Katzenschutzbundes unter den oben genannten Telefonnummern an.

## Pflegetiere

Zusätzlich zu den jährlich ca. 300 über den Cat-Sitter-Club versorgten Katzen nehmen wir ca. 200 heimatlose Katzen auf. Katzen also, die ohne spontane Hilfe unserer Mitarbeiter verelenden oder sterben müssten.

Diese Tiere werden in Pflegestellen untergebracht und verbleibendort bis zur endgültigen Vermittlung an neue Besitzer. Alle anfallenden Kosten wie Futter, Streu, Tierarztbehandlungen bzw. Medikamente werden vom Verein getragen, es sei denn, der Mitarbeiter übernimmt einen Teil der Kosten selbst. In diesem Fall kann auf Wunsch eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim zuständigen Finanzamt ausgestellt werden.

Wichtig ist bei der Aufnahme von Pflegetieren (Notaufnahmen), dass die Möglichkeit besteht, die Tiere gesondert von den eigenen Tieren zu versorgen, ideal wäre hier ein extra Raum.

## Inspektionen

Wir wollen die uns anvertrauten Katzen nicht einfach „loswerden“ und sind bemüht, sie nur an Menschen abzugeben die bereit sind, sie mit Verantwortung und Liebe zu halten, Doch mitunter kann der Eindruck trügen, den man von sogenannten Katzenfreunden gewonnen hat. Deshalb ist es wichtig, wenn an Ort und Stelle die Katzenhaltung überprüft wird. Wir können und dürfen uns nach der Abgabe der Katze nicht einfach aus der Verantwortung entlassen.

Der mit dem Tierhalter abgeschlossene Vertrag räumt uns u.a. ausdrücklich die Möglichkeit eines Kontrollbesuchs ein. Jedoch sind die meisten Vertragspartner froh, einen Mitarbeiter des Vereins begrüßen zu dürfen um zu zeigen, wie gut sich ihr neues „Familienmitglied“ bei ihnen eingelebt hat.

Denjenigen, die aus einer spontanen Idee heraus ein Tier anschaffen, es dann aber, wenn die erste Begeisterung verfliegen ist, mit der Verantwortung zu leicht nehmen oder den vertraglich vereinbarten Kastrations- oder Tätowierungstermin ohne Grund nicht einhalten, gilt natürlich unser Hauptaugenmerk. Hierfür brauchen wir Mitarbeiter, die es mit Gelassenheit hinnehmen – bedingt durch das unangekündigte Erscheinen – vergeblich auf das Öffnen der Tür zu warten, um es einige Tage später erneut zu versuchen.

## **Kastration**

Nach wie vor stellt die verwilderte Katze die Hauptherausforderung für jeden Katzenfreund dar, weil ein sogenannter Wildling immer auf der Flucht vor den Menschen ist, auch wenn er noch so elend dran ist. Die Wildlinge sind Nachkommen von zahmen Katzen, die irgendwann einmal von ihrem Besitzer ausgesetzt oder bei Umzug einfach zurückgelassen wurden. Der Nachwuchs dieser zahmen Katzen kam in der Regel in den ersten prägenden Lebenswochen nie mit einer Menschenhand in Berührung, so dass jeder sich nähernde Mensch als Bedrohung empfunden wird. Die Katze versucht sich durch Flucht dieser Bedrohung zu entziehen.

So leben in unseren Städten Katzen, oft in sehr großen Verbänden, die krank und unterernährt den Kontakt zu Menschen meiden und doch so dringend auf dessen Hilfe angewiesen sind.

Das Elend dieser sich selbst überlassenen Katzen liegt in ihrer explosionsartigen Vermehrung. Obwohl viele Jungtiere die ersten Wochen nicht überleben, bleiben doch genügend Katzen am Leben, die durch neue Geburten das Elend vergrößern, wenn sie nach einem halben Jahr geschlechtsreif geworden sind. Wir versuchen durch die Kastration diese Vermehrung und die damit verbundene Verelendung der nicht gewollten Katzen, denen man kaum einen Lebensraum, zugesteht, die also ständig bedroht sind, vergiftet, erschlagen oder erschossen zu werden, zu stoppen.

Da verwilderte Hauskatzen sich nicht anfassen lassen, werden sie mit für sie ungefährlichen Fallen eingefangen, in denen sich Futter als Köder befindet. In diesen Fällen werden sie zum Tierarzt transportiert und ca. eine Woche nach der Kastration, Tätowierung, Impfung und Entwurmung am Einfangplatz wieder in die Freiheit entlassen.

Diese Aktionen werden zumeist von den Anwohnern positiv begrüßt, da sie sich einer nicht enden wollenden Katzenschwemme ausgesetzt sahen. Man empfand die Katzen als Bedrohung und reagierte entsprechend aggressiv. Nach erfolgter Kastration schlug die Stimmung der Anwohner meist ins Positive um. Man war dann auch bereit die Tiere regelmäßig beizufüttern, da sich trotz der Fütterung die Zahl der Katzen nicht mehr durch unerwünschte Geburten vervielfältigte.

Weil Wildlinge sich oft in unmittelbarer Umgebung von Krankenhäusern und Altenheimen (wo viel Nahrung anfällt) oder in sanierungsbedürftigen Altbaugeländen, Firmengeländen usw. ansiedeln, wird es als angenehme Begleiterscheinung angesehen, auf umweltfreundliche Art und Weise von Mäuse- und Rattenproblemen befreit zu sein.

Der vorhandene, noch zählbare Nachwuchs wird, sofern Pflegestellen vorhanden sind, von uns eingefangen und bis zur Vermittlung aufgenommen.

## **Tierversuche**

Wir versuchen nicht nur Katzen in direkter Form zu helfen, sondern sind auch an einer übergeordneten Neuregelung auf gesetzlicher Basis interessiert, die einen Schutz des Tieres gewährleisten soll und es nicht zum Manipulationsobjekt gewissenloser Menschen herabwürdigt.

Es soll und darf nicht für alle Zukunft so sein, dass ungestraft hinter verschlossenen Türen aufgrund einer gesetzlichen Legitimation Tiere gemartert werden aus wissenschaftlichen, wie auch aus kommerziellen Gründen. Da Tiere nicht für sich selbst sprechen können und nicht in der Lage sind ihren legitimen Anspruch auf Leben zu verteidigen, sind sie auf die Hilfe und Fürsprache eines jeden Tierfreundes angewiesen.

## Sonstiges

Nun zu den Aktivitäten, die eine Tierschutzarbeit erst ermöglichen:

Die Mitgliederbeiträge reichen bei weitem nicht aus um auch nur annähernd den finanziellen Bedarf, der aus unserer Arbeit erwächst, abzudecken. So sind wir gezwungen einen großen Teil unserer Aktivitäten für die Geldbeschaffung einzusetzen. Wie hilfreich wäre es hier, wenn wir zumindest einmal im Jahr von möglichst vielen unserer Mitglieder Unterstützung bekämen.

z.B. veranstalten wir mehrfach im Jahr in verschiedenen Stadtteilen Essen's INFO-Stände, um die Bevölkerung auf den Katzenschutzbund hinzuweisen und über unsere Arbeit zu informieren. In unmittelbarer Nähe des INFO-Standes findet wiederum eine Straßensammlung statt, die in der Regel dazu beiträgt, einige Kastrationen von Katzen durchführen lassen zu können.

Je mehr Mitarbeiter sich für die Arbeit an den INFO-Ständen zur Verfügung stellen, um so mehr können wir für die notleidenden Tiere tun!

Nun gibt es auch eine Fülle von sonstigen Arbeiten, mit denen man indirekt Tierschutzarbeit leisten kann. Sei es durch schreibtechnische Arbeiten, durch Vervielfältigung von Rundschreiben und sonstigem Arbeitsmaterial des Vereines

Auch wer künstlerisch begabt ist und durch Handarbeiten bzw. Handwerkliches unsere INFO-Stände bereichern kann, ist herzlich willkommen.

In einer immer mehr gefühlsarmen Welt, in der Egoismus und Gleichgültigkeit gegenüber dem Leid Anderer die Oberhand zu gewinnen drohen, rufen wir dazu auf, zumindest in unserer unmittelbaren Umgebung gegen vermeidbares Tierelend anzugehen.

Mit dieser Arbeit sind keine Lorbeeren zu gewinnen; viele unserer Mitmenschen sehen es als „verrückt“ an, ausgerechnet für Katzen etwas zu tun, doch wer sich über derartige abwertenden Meinungen hinwegsetzen kann und wem es schon Dank genug ist zu wissen, hilflosen Mitlebewesen zu einem besseren Dasein verholfen oder durch Kastration bereits vorprogrammiertes Elend verhindert zu haben, der ist bei uns am richtigen Platz!

Nehmen Sie teil an unseren Treffen an jedem 2. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr im  
**RESTAURANT „BRAUHAUS GANTENBERG“,**  
**KRAYER STRAÙE 218,**  
**45307 ESSEN-KRAY**

## Katzenschutzbund e.V.

Ruth Kürten, 1.Vorsitzende